

Durchnässter Festplatz

CDU kritisiert Magistrat

Hanau-Steinheim (pm/res). Zum Spielplatz im Burggarten gelangt man über den Festplatz. Nach Schlechtwetterperioden ist der Festplatz wegen unzureichender Drainage stark durchnässt und für viele Tage kaum zu begehen. Daher wurde vor einigen Jahren ein Schotterrasenweg vom gepflasterten Weg an den Ballspielplätzen entlang zum Spielplatz angelegt. Nach dem winterlichen Zirkusgastspiel bei nassem Wetter war auch dieser Weg durch die schweren Fahrzeuge so in Mitleidenschaft gezogen worden, dass er für mehrere Wochen kaum zu nutzen war. Die CDU-Fraktion brachte daher im Februar im Steinheimer Ortsbeirat einen Antrag ein, der den Magistrat darum bat, den Schotterrasenweg „so zu befestigen, dass er künftig auch nach der Nutzung des Festplatzes mit schwerem Gerät und nach Regenperioden noch ordentlich begehbar ist.“ Der Antrag fand die Unterstützung aller Ortsbeiratsmitglieder.

Auf solche Anträge hat der Magistrat nach der Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte innerhalb von drei Monaten zu reagieren, betont die CDU-Fraktion. In der Juni-Sitzung des Ortsbeirates, also laut CDU mit einmonatiger Verspätung, bekam der Ortsbeirat vom zuständigen städtischen Eigenbetrieb Hanau Infrastruktur Service die Mitteilung: „Der Beschluss ist weiterhin in Bearbeitung. Eine abschließende Stellungnahme ist in zirka drei Monaten zu erwarten.“

„Der Eigenbetrieb machte sich also noch nicht einmal die Mühe zu begründen, warum die Stellungnahme zum Ortsbeiratsbeschluss nicht innerhalb von vier Monaten möglich war und der Ortsbeirat jetzt noch einmal weitere drei Monate auf sie warten soll“, so die CDU. Da kaum glaubhaft sei, dass der zuständige Eigenbetrieb der Stadt mit seinen vielen Fachleuten nicht zu einer fristgemäßen Antwort fähig sein sollte, könne die Steinheimer CDU-Ortsbeiratsfraktion das Verhalten der Verantwortlichen nur als Geringschätzung der Ortsbeiratsarbeit werten.

Vortrag zur Eurofinanzkrise

Hanau-Großauheim (cg/yfi). Der Wirtschaftswissenschaftler und -ethiker der Accadis Hochschule Bad Homburg, Prof. Dr. Florian Pfeffel, war auf Einladung der Fachschaft Politik und Wirtschaft kürzlich zu Gast an der Lindenausule. Die Schüler der Jahrgangsstufe zwölf erwartete im Forum ein Vortrag zu den aktuellen Ereignissen und Hintergründen der Staatsschuldenkrise Griechenlands, welche auch unter dem Namen der Eurokrise diskutiert wird. Prof. Pfeffel beleuchtete ausgehend von der aktuellen Situation am Wochenende, an dem Griechenland die Verhandlungen der Finanzminister der Eurozone verlassen hatte, vor allem die Historie der Krise, und stellte die Aktivitäten zur Überwindung der Krise auf Seiten Griechenlands und der Eurozone dar. Positiv bewertete die Schüler, dass Prof. Pfeffel das Thema im Gespräch mit ihnen erarbeitet hat.

Räuberbande in der Alten Fasanerie

Hanau-Klein-Auheim (don/yfi). Im Wildpark Alte Fasanerie, Fasaneriestraße 108, können Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren am Samstag, 18. Juli, zu einer Schatzsuche aufbrechen. Im Mittelpunkt steht hierbei die Geschichte von Ronja Räubertochter. Die zweieinhalbstündige Veranstaltung beginnt um 10 Uhr, Treffpunkt ist am Haupteingang. Die Kinder können durch das Lösen einiger Aufgaben einen Schatz finden und dabei auch ihr Geschick beim Bogenschießen testen. Im Anschluss an die Führung werden Würstchen am Lagerfeuer gegrillt, sollte die Sonne nicht zu heiß sein. Verpflegung ist selbst mitzubringen. Die Kosten betragen neun Euro für Kinder und sieben Euro für begleitende Erwachsene. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine verbindliche Anmeldung unter der Telefonnummer 0 61 81/61 83 30 10 erforderlich.

Hoffest und Sommerkonzert

Hanau-Großauheim (jun/yfi). Der Volksthor Harmonie-Eintracht Großauheim veranstaltet am Mittwoch, 15. Juli, um 19 Uhr ein Sommerkonzert auf dem Anwesen des Chorsängers Herbert Werner an der Wiesenstraße 6. Der breite musikalische Kanon des Chors wird durch Gary Brown aus den USA mit Liedern auf der Gitarre bereichert. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Bürgerhaus „Alte Schule“ an der Haggasse statt. Das Hoffest beginnt am Sonntag, 19. Juli, ab 10 Uhr ebenfalls bei Herbert Werner mit einem musikalischen Frühschoppen. Für Essen und Trinken ist laut Mitteilung gesorgt.



Krankenschwestern überwachen Patienten im Beobachtungsraum der Epilepsie-Monitoring-Einheit eines Hamburger Krankenhauses. In Hanau will ein Forum über Behandlungsmöglichkeiten informieren. Archivfoto: dpa

Fragen aus der Welt schaffen

Beim „Epilepsie-Forum“ am 16. Juli sind Experten in der Christusgemeinde zu Gast

Hanau (hel/fmi). Schätzungsweise 40 000 Menschen in Hessen leben mit einer Form von Epilepsie. Viele leiden jedoch weniger an der Krankheit an sich als an den sozialen Folgen, die sich mit der Bekanntgabe der Diagnose oft einstellen. Viel Unsicherheit zeichnet den Umgang der Bevölkerung mit Epileptikern aus – möglichst viele dieser Fragen aus der Welt zu schaffen ist das Ziel der Informationsveranstaltung „Epilepsie-Forum Rhein-Main“ am Donnerstag, 16. Juli, von 19 bis 21 Uhr im Gemeindehaus der Christuskirche an der Akademiestraße 1-7.

Unter dem Motto „Epilepsie im Dialog“ will sich die Epilepsie-Stiftung der Diakonie in Hessen in Kooperation mit dem Landesverband der Deutschen Epilepsievereinigung aber nicht nur an Betroffene und ihre Familienangehörigen richten, sondern auch an Lehrkräfte oder Betreuer von Kinder und Jugendlichen. Denn die Lebensqualität der Erkrankten, so Bernhard Brunst von der Epilepsieberatung Bad Homburg, werde durch eine qualifizierte Beratung und Aufklärung enorm erhöht. Da die Verlaufsförmigen von Epilepsieanfällen sehr unterschiedlich aussehen können, gibt es wenig allgemeingültige Regeln zum Umgang mit den Betroffenen. Als einzige Gemeinsamkeit treten bei allen Krankheitsformen die typischen, von Zeit zu Zeit spontan auftretenden Krampfanfälle auf, die nicht vorhersehbar sind und mit keinem erkennbaren, direkten Auslöser in Verbindung gebracht werden

können. Ursachen der Anfälle können Schädigungen des Hirngewebes bei der Geburt oder durch Unfälle, nach Entzündungen oder auch durch angeborene Stoffwechselstörungen sein. Je nachdem, welche Bereiche des Gehirns dabei betroffen sind, äußern sich die Krankheitsbilder unterschiedlich. Die Anfälle können von wenigen Sekunden bis hin zu mehreren Minuten dauern, einhergehend mit mehr oder minder großem Bewusstseinsverlust. Manche der Krämpfe werden von Außenstehenden gar nicht wahrgenommen, andere wiederum führen zum „klassischen“ Sturz. Auch sind durch die Unterschiedlichkeit der Anfälle manche Betroffene mehr von der Krankheit beeinträchtigt als andere – die Ängste und Vorurteile ihres Umfeldes jedoch sind meist gleich groß. Dabei kann eine gezielte medikamentöse und psycho- oder verhaltenstherapeutische Behandlung den meisten Epilepsieerkrankten ein anfallsfreies Leben ermöglichen.

Fast dreiviertel der Betroffenen, so Brunst, sind mit der entsprechenden, optimalen Medikation gut eingestellt und können dauerhaft anfallsfrei werden. Für Kinder und Jugendliche findet Brunst das medizinische Angebot in Hessen gut, doch für die Erwachsenen habe es, wie er sagt, bislang keine flächendeckende spezifische Fachberatung in der Region gegeben. Erst mit der Eröffnung des Epilepsiezentrums Frankfurt Rhein-Main an der Uniklinik Frankfurt im März dieses Jahres habe sich das grundlegend geändert.

Doch gerade kurz nach der Diagnose „gehen die meisten Patienten mit mehr Fragen beim Arzt raus, als sie reingekommen sind“, so der Fachmann. Umso wichtiger ist also eine ideale Betreuung und Begleitung von Betroffenen sowie deren Familien. Deshalb hat Brunst die Epilepsie-Stiftung der Diakonie gegründet, die hessenweit Beratungsstellen in ihrer Arbeit unterstützt. Diese informieren Epileptiker und ihre Angehörigen über das Krankheitsbild an sich, aber auch über die Möglichkeiten, ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu führen und die gesetzlich garantierten Rechte wahrzunehmen.

Vor allem die soziale und berufliche Integration steht dabei im Vordergrund: Hilfe zu Alltagsfragen wie Wohnung, Sport oder Freizeit, den Führerschein, aber auch zur Pflegeversicherung wird hier geleistet. Damit ergänzt die Beratung in sinnvoller Weise die medizinische Versorgung sowie bestehende Selbsthilfeangebote. Information ist auch das Anliegen des „Epilepsie-Forum Rhein-Main“. Als Referenten stehen neben Bernhard Brunst auch Dr. Maria Weis, Fachärztin für Neurologie und Leitende Oberärztin am Klinikum Darmstadt, sowie Wolfgang Walther, Vorsitzender des Landesverbandes Hessen der Deutschen Epilepsievereinigung, für alle Fragen zur Verfügung. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Weiterführende Infos über die Krankheit sowie die Beratungsstellen gibt es im Internet.

► www.epilepsie-sh-hessen.de
► www.epilepsie-stiftung.de



Aus dem Geschäftsleben:

Biergarten am Auheimer Mainufer feiert gelungene Premiere

Auf große Resonanz ist am Samstagmorgen die Eröffnung des Sommerbiergartens am Großauheimer Mainufer gestoßen: Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, bei strahlendem Sonnenschein ein Püschchen im neuen „MainLaden“ einzulegen. Der Betreiber des Lokals „Der Laden“ an der Salzstraße, Khosrau „Rocky“ Musleh, hat hier eine Idee umgesetzt, die er in anderen deut-

lichen Großstädten schon häufig gesehen hat und die durch die Bank gut ankommt: Ein sogenannter Pop up-Biergarten, der bei schönem Wetter am Flussufer aufgemacht wird und in dem die Gäste sich in erstes Linie erholen können. Keine neue Partymeile, betonte der Gastronom auch am Eröffnungstag nochmals, sondern Entspannung mit Liegestühlen, kalten Getränken und Federball (der HA berichtete).

Auch OB Claus Kaminsky und der Chef des Hanauer Ordnungsamtes, Thorsten Wünschmann, statteten dem „MainLaden“ am Samstag einen Premierenbesuch ab und zeigten sich begeistert vom Konzept. Ob der Biergarten öffnet, hängt vom Wetter ab und wird tagesaktuell auf Facebook veröffentlicht; grundsätzlich macht er wochentags gegen 15 Uhr; am Wochenende um 12 Uhr auf. sth/Foto: sth

Wissenswertes zum Thema Geburt

Hanau (kam/yfi). Das St.-Vinzenz-Krankenhaus veranstaltet in Kooperation mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) am Donnerstag, 16. Juli, um 19.30 Uhr einen Informationsabend für werdende Eltern. Die Veranstaltung findet im Schwester-Maria-Theresia-Saal im Dachgeschoss des Sternbaus des St.-Vinzenz-Krankenhauses, Am Frankfurter Tor 19, statt. Dort informiert der SKF über Finanz- und Sachhilfen für Schwangerschaft und Geburt, sowie über die Beantragung dieser. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat finden diese Informationsabende statt, bei denen Fragen zu Schwangerschaft, Geburt und vielem anderem gestellt werden können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

► www.vinzenz-hanau.de/veranstaltungen

Neuer Preis für Jugendprojekte

Hanau (seb/ina). Im Rahmen des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ hat Oberbürgermeister Claus Kaminsky den Jugendpreis für Toleranz und Menschenrechte ausgeschrieben. 5 000 Euro stehen dafür insgesamt bereit. Weiterführende Schulen und Jugendgruppen aus Hanau können sich dazu noch bis zum Beginn der Sommerferien beim Jugendbildungswerk der Stadt mit ihren Projektideen bewerben. Die besten Konzepte werden auf dem Jugendplenum am Freitag, 9. Oktober, im Jugendbildungs- und Kulturzentrum Hans Böckler, Sandeldamm 19, von einer mit Jugendlichen besetzten Jury gekürt. Weitere Informationen erteilt Christine Schäfer unter Telefon 0 61 81/1 80 02 60 sowie per E-Mail an christine.schaefer@hanau.de.

Gesundheitstag in der Sparkasse

Hanau (len/yfi). Die Sparkasse führt am Donnerstag, 16. Juli, einen Gesundheitstag unter dem Motto Gesunde Sparkasse durch. Ziel des Gesundheitstages ist es, ein größeres Bewusstsein für gesunde Ernährung und mehr Bewegung zu schaffen. Von 9.30 Uhr bis 17 Uhr können Interessierte in der Hauptstelle der Sparkasse verschiedene Gesundheitsangebote wahrnehmen. So werden Lungenfunktions- und Hörtests, Körperfett-, Venenfunktions-, Blutzucker- und Bioscan-Messungen sowie mobile Massagen oder Entspannung mit dem „Vibra Coach“ angeboten. Besucher können ein „Sensoboard“ testen oder sich Sicherheitstipps im Straßenverkehr holen. Daneben sorgen Saftbar und Kostproben aus dem Reformhaus für das leibliche Wohl.

Sommerfest der Ju-Jutsu Abteilung

Hanau (cg/don). Die Ju-Jutsu Abteilung der TG Hanau hat dieser Tage in der vereinseigenen Hofanlage ihr diesjähriges Sommerfest gefeiert. Die Kinder mit Eltern und die erwachsenen Ju-Jutsukas konnten sich bei schönem Wetter und Grillfest sowie bei Kaffee und Kuchen näher kennenlernen. Besonderes Highlight war das Sondertraining am Vormittag, das von den beiden Trainern Jürgen Englert und Andreas Kirchner organisiert wurde. Für die Kinder wurden Spielgeräte mitgebracht und die TGH-Hüpfburg aufgebaut. Abteilungsleiter Drago Markovic bedankte sich sowohl bei den vielen Helfern und den Kuchen- und Salatspendern, als auch bei den beiden Grillmeistern.

Arbeitsagentur bei der IHK-Hausmesse

Hanau (mib/csa). Die Agentur für Arbeit präsentiert sich am Mittwoch, 15. Juli, bei der Hausmesse der Industrie- und Handelskammer (IHK). Die Messe findet von 10 bis 16 Uhr bei der IHK, Am Pedro-Jung-Park 14, statt. Um 11.20 Uhr hält Christine Hechler einen Vortrag zum Thema „Verbindbarkeit von Beruf und Familie“. Heike Hengster informiert um 14 Uhr über die Hilfe der Bundesagentur für Arbeit beim Arbeitskräftebedarf. Anmeldungen zur Messe sind im Internet möglich. Weitere Informationen gibt unter Telefon Rufnummer 08 00/4 55 55 20.

► www.arbeitsagentur.de

Informationsabend für werdende Eltern

Hanau (seb/yfi). Das Eltern-Kind-Zentrum bietet werdenden Eltern an drei Abenden im Juli die Möglichkeit, sich bei den geburtshilflichen Experten des Perinatalzentrums über Schwangerschaft und Geburt zu informieren. Die Informationsabende finden am Dienstag, 14., 21. und 28. Juli, von 19 bis 21 Uhr im Konferenzraum des HB-Gebäudes des Klinikums Hanau an der Leimenstraße 20 statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es im Internet.

► www.klinikum-hanau.de